



Rathaus

Umschau

Donnerstag, 18. Mai 2017

Ausgabe 094

ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	3
› Einschränkungen aufgrund der Meisterfeier auf dem Marienplatz	3
› Saubere Parks und Flussufer – Stadt fördert „luPP“	4
› Pilotversuch Grüne Welle für Radler startet	5
› Kfz-Zulassungsstelle im ADAC-Test	6
› Vorstellung der Förderprogramme für private Begrünungsmaßnahmen	7
› Comiczeichner im Jüdischen Museum München	7
› NS-Dokuzentrum: WiderstandsDenkmal-Projekt wird vorgestellt	8
› „Der letzte Tango in Paris“ im Filmmuseum	8
› Dämmen mit nachwachsenden Rohstoffen: Vortrag in der MVHS Süd	9
Antworten auf Stadtratsanfragen	10
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Freitag, 19. Mai, 11 Uhr, Hochschule für Fernsehen und Film München, Audimax, Bernd-Eichinger-Platz 1

Pressekonferenz zur Vorstellung des 3. Kunstareal-Festes mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, dem Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Dr. Ludwig Spaenle, der Direktorin der Neuen Sammlung – The Design Museum, Dr. Angelika Nollert, dem Direktor der Städtischen Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München, Dr. Matthias Mühling, sowie der Präsidentin der Hochschule für Fernsehen und Film München, Professorin Bettina Reitz. Der Vorsitzende des Förderkreises Kunstareal und Stiftungsrat der Stiftung Pinakothek der Moderne, Guido Redlich, moderiert.

Das dritte Kunstareal-Fest findet am 24. und 25. Juni statt. Es steht unter dem Motto „Begegnungen“ und lädt an beiden Tagen bei freiem Eintritt in die Museen, Kultureinrichtungen, Hochschulen und Galerien im Kunstareal ein.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung zur Pressekonferenz per E-Mail an alexandra.von.arnim@kunstareal.de wird gebeten.

Wiederholung

Freitag, 19. Mai, 15 Uhr, Ottobrunner Straße 52

Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet die Einrichtung „Villa Wunderland“ des Trägers Gemeinnützige Paritätische Kinderbetreuung GmbH. Das Haus für Kinder umfasst zwei Krippen- und drei Kindergartengruppen.

Dienstag, 23. Mai, 12.30 Uhr, Studio-Bühne der Schauburg, 2. Stock, Franz-Joseph-Straße 47 (nicht barrierefrei)

Pressekonferenz zur Vorstellung der Spielzeit der Schauburg 2017/18 unter neuer Intendanz mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Die designierte Intendantin der Schauburg, Andrea Gronemeyer, stellt gemeinsam mit dem künstlerischen Team den Spielplan, das Ensemble sowie neue Formate und Angebote für junges Publikum vor.

Achtung Redaktionen: Für die Veröffentlichung des Spielplans gilt eine Sperrfrist bis Mittwoch, 24. Mai, 14 Uhr, nach Bekanntgabe im Kulturausschuss. Presseanmeldungen werden erbeten an presse@schauburg.net oder unter Telefon 0621/1680 301. Ansprechpartnerin ist Michaela Oswald, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit an der Schauburg ab der Spielzeit 2017/18.

Meldungen

Einschränkungen aufgrund der Meisterfeier auf dem Marienplatz

(18.5.2017) Am kommenden Samstag, 20. Mai, findet auf dem Marienplatz die Meisterfeier des FC Bayern München statt. Nach dem letzten Bundesligaspiel wird die Mannschaft gegen 19.30 Uhr im Rathaus eintreffen. Einen Korso vom Stadion zum Rathaus wird es nicht geben.

Aus Sicherheitsgründen werden an allen Zugängen zum Marienplatz in einem Radius von bis zu 300 Metern rund um das Rathaus Sperren vorbereitet, die je nach Andrang in Kraft gesetzt werden. Für den gesamten Veranstaltungsbereich gilt am Samstag bereits ab 9 Uhr ein Glasverbot, auch Fahrräder dürfen nicht mitgeführt werden. Im Veranstaltungsbereich abgestellte Fahrräder werden entfernt. Auch wird es an den Zugängen Taschenkontrollen geben, große Taschen und Rucksäcke sollten am besten erst gar nicht mitgeführt werden.

Vor dem Rathaus muss ein Sicherheitsbereich abgesperrt werden, die U-Bahn-Ausgänge Rindermarkt und Fischbrunnen bleiben geschlossen. Die anderen Ausgänge am Marienplatz sowie am Marienhof werden lageabhängig geschlossen.

Der Zugang zu den Geschäften und Gastronomiebetrieben rund um den Marienplatz und im Rathaus wird so lange wie möglich gewährleistet. Die Ausgabe der Teilnahmebögen für die MVV-Stadtrallye in der Stadtinformation im Rathaus kann wie geplant ab 10.30 Uhr stattfinden.

Das Inkrafttreten der Sperrungen wird kurzfristig über Twitter ([#Meisterfeier](#); www.twitter.com/StadtMuenchen) bekannt gegeben.

Sobald der Marienplatz voll ist, werden U- und S-Bahn nicht mehr am Marienplatz halten. Anreisende Fußballfans mit Ziel Allianz Arena können dann am Marienplatz auch nicht mehr von der S-Bahn zur U6 umsteigen. Den Besuchern des Fußballspiels wird daher dringend empfohlen, deutlich früher als üblich anzureisen.

Der StadtBus 132 fährt am Samstag voraussichtlich ab 12 Uhr nur noch bis zum Isartor, der Streckenabschnitt zum Marienplatz entfällt.

Und bei der Tramlinie 19 muss am Samstag damit gerechnet werden, dass bei einem entsprechenden Andrang Richtung Marienplatz die Züge zwischen den Haltestellen Maxmonument und Karlsplatz (Stachus) über die Linien 16/18 (Isartor – Sendlinger Tor) umgeleitet werden.

Einen aktuellen Überblick über die Situation auf dem Marienplatz gibt auch die WebCam unter muenchen.de/sehenswuerdigkeiten/webcam.html.

Während der Meisterfeier stehen rund um den Marienplatz Erste-Hilfe-Stationen zur Verfügung an der Weinstraße, an der Rosenstraße, am Alten Peter sowie am Turm des Alten Rathauses. Im Veranstaltungsgelände stehen



die Toilettenanlage im Untergeschoss und am Rindermarkt, Höhe Rosental, kostenlos nutzbare Toilettencontainer zur Verfügung.

Die Meisterfeier wird ab 19.15 Uhr live übertragen – im Bayerischen Fernsehen sowie auf sämtlichen Medienplattformen des FC Bayern, wie zum Beispiel dem Fernsehsender FC Bayern.tv live und seinen Youtube- und Facebookseiten.

Saubere Parks und Flussufer – Stadt fördert „luPP“

(18.5.2017) „luPP – Isar und Park Projekt“ heißt das neue Projekt, das die Vollversammlung des Stadtrats jetzt für den Förderzeitraum von 1. Juni 2017 bis 31. Oktober 2019 bewilligt hat. Als Betätigungsfeld ist die Pflege von Münchner Parkanlagen sowie der Isarauen vorgesehen, die über die turnusgemäßen Reinigungsintervalle des Baureferats durch eigenes Personal oder durch beauftragte Dritte hinausgeht.

Das luPP-Team wird aus einer Kerngruppe von Langzeitarbeitslosen bestehen, die mittels sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung einer gemeinwohlorientierten Tätigkeit nachgehen. Das Team wird ergänzt um erwachsene Flüchtlinge, die durch den Einsatz eine erste Basisqualifizierung für den Arbeitsmarkt erhalten. Teilnehmende können darüber hinaus beim Träger eine praxis- und berufsbezogene Deutschförderung wahrnehmen. Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid: „Mit dem Isar und Park Projekt verbessert die Stadt ihr Serviceangebot. Es bringt Menschen in Beschäftigung, die besonderer Unterstüt-



zung bedürfen. Und es sorgt mit der zusätzlichen Reinigung gerade in den Sommermonaten für saubere öffentliche Flächen.“

Das „Isar und Park Projekt“ wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) gefördert. Informationen im Internet unter www.muenchen.de/mbq.

Pilotversuch Grüne Welle für Radler startet

(18.5.2017) Das Kreisverwaltungsreferat startet am Freitag, 19. Mai, auf der Schellingstraße den Pilotversuch Grüne Welle für den Radverkehr. „Bislang hat das in München noch keiner versucht. Wir wollen diesen Sommer unter realistischen Bedingungen ausprobieren, ob sich die Idee umsetzen lässt“, sagt Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle. „Wenn Radlerinnen und Radler mit der Grünen Welle flotter durch den Stadtverkehr kommen, macht es das Fahrradfahren in der Landeshauptstadt attraktiver und München ein Stück fahrradfreundlicher.“

Die belebte Schellingstraße im Univiertel mit Linienbusverkehr, Autos und Radlern ist ein anspruchsvolles Testumfeld für den Pilotversuch. Teststrecke ist der rund einen Kilometer lange Abschnitt zwischen Luisenstraße und Ludwigstraße. Die Tests laufen bis Ende Oktober und werden vom Lehrstuhl für Verkehrstechnik der TU München wissenschaftlich begleitet. Studierende werden die Teststrecke beobachten, Verkehrszählungen durchführen und messen, in welcher Zeit die Verkehrsteilnehmer die Strecke zurücklegen. Sie führen auch Befragungen durch. „Die Befragungen sind wichtig – kurz vom Rad steigen und den Fragebogen beantworten hilft, die Grüne Welle zu justieren“, sagt Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle. Weil Fahrradfahrer mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten unterwegs sind, ist es zentral, herauszufinden, auf welche Durchschnittsgeschwindigkeit die Grüne Welle programmiert sein sollte. Diese Frage wollen die Studierenden bei der Auswertung ihrer Daten klären. Zu Beginn des Testlaufs sind die Ampeln so aufeinander abgestimmt, dass sie bei einer Geschwindigkeit von 20 km/h eine Grüne Welle bilden.

In den Testmonaten führt das KVR-Verkehrsmanagement zusammen mit der TU München verschiedene Versuchsreihen durch, um die Auswirkungen und den Einfluss der untereinander konkurrierenden Verkehrsarten Fahrrad, Auto und Linienbus feststellen zu können. Da die Beschleunigung der MVG-Buslinien 153 und 154 auch während des Verkehrsversuchs grundsätzlich erhalten bleiben muss, wird die Grüne Welle für Radler Unterbrechungen erfahren. Das ist auch bei Grünen Wellen für Autos so. Vermutlich wird es deshalb eher selten möglich sein, dass Fahrradfahrer ohne einen einzigen Stopp durch die Teststrecke kommen. Ziel ist es, die Zahl der Ampelstopps für Radlerinnen und Radler so weit es geht zu reduzieren. Die Ergebnisse des Verkehrsversuchs sollen bis Mitte 2018 vorliegen und werden öffentlich vorgestellt.

Kfz-Zulassungsstelle im ADAC-Test

(18.5.2017) Der ADAC hat die Kfz-Zulassungsstellen von zehn Landeshauptstädten getestet, darunter auch die Kraftfahrzeugzulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde München. Die Landeshauptstadt München liegt im Mittelfeld und ist die beste Millionenstadt im Test. Platz eins belegt Wiesbaden, auf dem letzten Platz liegt Hamburg. Insgesamt bestand die Checkliste laut ADAC aus mehr als 120 Prüfpositionen. Die Tester des ADAC waren nach eigenen Angaben Mitte September bis Mitte Oktober 2016 mehrmals inkognito als Kunden bei der Kfz-Zulassungsstelle an der Eichstätter Straße und haben auch Servicetests per E-Mail und Telefon durchgeführt.

Als Stärken der Münchner Kfz-Zulassungsstelle nennt der ADAC die Internetseite www.kfzzulassung-muenchen.de mit umfassenden Service-Informationen unter anderem zu Ablauf, Gebühren und aktuellen Wartezeiten, die auch als App oder Mobilversion verfügbar sind. Hervorgehoben wird außerdem die Möglichkeit zur Online-Reservierung von Wunschkennzeichen, Terminvereinbarung per Internet und Mail und die mit Termin kurzen Wartezeiten von durchschnittlich drei Minuten. Weitere Pluspunkte aus Sicht der ADAC-Tester sind die prompte Erreichbarkeit des Service-Telefons, die Informations- und Express-Schalter sowie kostenloses WLAN in den Kundenbereichen, außerdem die Möglichkeit, mit EC-Karte zu bezahlen.

Trotz der vielen positiv hervorgehobenen Punkte kommt der ADAC in seinem Test, wohl aufgrund der unterschiedlichen Gewichtung verschiedener Kriterien, auf die Gesamtwertung „ausreichend“. Im Notensystem des ADAC entspricht das Note 3. Die vom ADAC monierten längeren Wartezeiten für Spontankunden ohne Termin und zum Teil aus Sicht der Tester lange Bearbeitungszeiten lassen sich zum großen Teil auf den Testzeitraum September und Oktober 2016 zurückführen. Sie sind inzwischen bereits zum großen Teil behoben. Viele Kundinnen und Kunden besuchen die Kfz-Zulassungsbehörde und Führerscheinstelle weiterhin spontan ohne Termin. Die Verteilung unterliegt saisonalen und tageszeitlichen Schwankungen. Bei großem Kundenzuspruch können sich die Wartezeiten bei Spontanbesuchen entsprechend verlängern. Um den saisonalen und tageszeitlichen Schwankungen zu begegnen, hat der Stadtrat im Februar 2016 und im März 2017 beschlossen, das Personal der Kfz-Zulassungsbehörde und Führerscheinstelle schrittweise ab dem laufenden Jahr 2017 deutlich aufzustocken und die Online-Terminvereinbarung weiter auszubauen. Seit 1.1.2017, also erst nach dem Besuch der ADAC-Tester, wurden, wie schon lange vor dem Test im Stadtrat beschlossen, 28 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Fahrzeugzulassung eingestellt.

Wer spontan ohne Termin kommt, kann mit dem Smartphone den QR-Code auf seinem Wartenummernzettel einscannen und online die eigene Position in der Warteschlange aufrufen. Ein Aufenthalt im Warteraum ist nicht mehr nötig, jeder kann auf dem Smartphone mitverfolgen, wann er

an der Reihe ist. In einigen wenigen Fällen hatten Datenbank-Verbindungsstörungen zu Serviceverzögerungen geführt. Zum Jahresende wird die Landeshauptstadt München auf eine bundesweit gängige Softwarelösung für Zulassungsstellen umstellen.

Vorstellung der Förderprogramme für private Begrünungsmaßnahmen

(18.5.2017) Das Baureferat führt am Mittwoch, 24. Mai, ab 19 Uhr im Neuhauser Trafo, Nymphenburger Straße 171a, einen Informationsabend zu den städtischen Förderprogrammen Innenhof-, Dach- und Fassadenbegrünung durch. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an die Bürgerinnen und Bürger Neuhausens, Interessierte aus anderen Stadtbezirken sind aber ebenfalls willkommen. Vorgestellt werden die Programme und Projekte, die in den vergangenen Jahren realisiert wurden.

Eine weitere Veranstaltung zu dem Thema wird es am Donnerstag, 29. Juni, ab 19 Uhr im Alten- und Service-Zentrum Maxvorstadt, Gabelbergerstraße 55a, geben.

Detaillierte Informationen zu den Förderprogrammen gibt es im Internet unter <http://bit.ly/2quukXX>.

Comiczeichner im Jüdischen Museum München

(18.5.2017) Bereits im Vorfeld des Comicfestivals, das von 25. bis 28. Mai stattfindet, präsentieren Zeichner ihre Werke in der Stadt. Die Ausstellung „Peter Kuper: Kafka Comics“ ist vom 23. bis 28. Mai im Studienraum des Jüdischen Museums München, St.-Jakobs-Platz 16, zu sehen.

Ein großes Thema des Comicfestivals 2017 ist „50 Jahre MAD in Deutschland“: Peter Kuper, der für MAD aktuell als Zeichner von „Spion & Spion“ tätig ist, zeichnet auch Graphic Novels nach Geschichten von Franz Kafka. Der New Yorker Künstler mit jüdischen Wurzeln hat im Jüdischen Museum München eine kleine Ausstellung seiner Werke zusammengestellt.

Neben der Installation im Studienraum gibt es auch Lesungen Künstlergespräche und Signieraktionen, unter anderem mit Nils Oskamp, Zeichner und Autor des autobiografischen Comics „Drei Steine“ Unter dem Titel „More than MAD“ führt Peter Kuper ein Künstlergespräch mit dem international renommierten britischen Comic-Experten Paul Gravett und der Underground-Comic-Künstler Denis Kitchen erzählt aus seiner Biographie über den jüdisch-stämmigen MAD-Gründer Harvey Kurtzman.

Die Ausstellung „Peter Kuper: Kafka Comics“ ist von Dienstag, 23. Mai, bis Sonntag, 28. Mai, jeweils von 10 bis 18 Uhr, im Studienraum des Jüdischen Museums, St.-Jakobs-Platz 16, zu sehen. Der Eintritt zur Ausstellung und zu den Veranstaltungen ist gegen Vorlage des Comicfestival-Tickets frei.

Weitere Informationen unter www.juedisches-museum-muenchen.de.

Das gesamte Programm des Comic Festivals München findet sich im Internet unter <http://2017.comicfestival-muenchen.de/>.

NS-Dokuzentrum: WiderstandsDenkmal-Projekt wird vorgestellt

(18.5.2017) Zwölf Stelen erinnern auf dem Platz der Freiheit an die Münchner NS-Opfer, die sich gegen das verbrecherische Regime gestellt hatten. Am 5. Juli 2016 wurde das neue, bis Ende Oktober 2017 genehmigte Denkmal eröffnet. Weil am Platz der Freiheit bis dato nur mit einer Steinschrift an die Opfer des Widerstands der NS-Zeit erinnert wurde, hatte der Künstler Wolfram Kastner die Platzumgestaltung initiiert.

Am Dienstag, 23. Mai, stellen die Mitglieder der Projektgruppe – Wolfram Kastner, Ingrid Reuther, Ernst Grube, Friedbert Mühldorfer, Eva Strauß und Christoph Wilker – ab 19 Uhr im NS-Dokumentationszentrum, Brienner Straße 34, die Projektidee und einzelne Personen des Widerstands vor. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Rundgang durch die Ausstellung „Angezettelt“

Ebenfalls am Dienstag, 23. Mai, bietet das NS-Dokumentationszentrum um 17.30 Uhr einen Rundgang durch die Ausstellung „Angezettelt“ an. Seit dem Kaiserreich zeugen massenhaft verbreitete Klebezettel, Sammelbilder, Briefverschlussmarken und Sticker von menschenfeindlichen Ressentiments gegen Juden und andere Gruppen. Die in der aktuellen Sonderausstellung des NS-Dokumentationszentrums präsentierte Auswahl von Aufklebern zeugt von dieser weit verbreiteten sozialen Praxis und erzählt eine Alltagsgeschichte der Judenfeindschaft, des Rassismus und der aktuellen Feindschaft gegen Minderheiten. Die zweisprachig (Deutsch und Englisch) konzipierte Ausstellung „Angezettelt. Antisemitische und rassistische Aufkleber von 1880 bis heute“ ist noch bis 9. Juni zu sehen.

Das NS-Dokumentationszentrum, Brienner Straße 34, ist von Dienstag bis Sonntag jeweils von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt 5 Euro, ermäßigt 2,50 Euro. Die Teilnahme am Rundgang ist im Eintritt inbegriffen. Treffpunkt ist im Foyer, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Voranmeldung ist per E-Mail an veranstaltungen.nsdoku@muenchen.de möglich.

„Der letzte Tango in Paris“ im Filmmuseum

(18.5.2017) Die große Retrospektive mit Filmen von Andrzej Wajda wird nach der Pause durch das DOK.fest am 19. Mai, um 18.30 Uhr im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, fortgesetzt. Gezeigt wird der Film „Der Dirigent“ (1980), in dem John Gielgud in der Rolle des Stardirigenten Jan Lomicki zu sehen ist. Es folgt am Samstag, 20. Mai, um 18.30 Uhr der Historienfilm „Danton“ (1983) mit Gérard Depardieu in der Titelrolle, der trotz des historischen Sujets die damals aktuelle politische Situation Polens aufgreift. Die Retrospektive läuft noch bis zum 17. Juni und wird mit Wajdas letztem Film „Nachbilder“ im Rahmen des Filmfests abgeschlossen.



In Kooperation mit der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München zeigt das Filmmuseum am Sonntag, 21. Mai, um 17.30 Uhr außerdem Bernardo Bertoluccis Erotikdrama „Der letzte Tango in Paris“ (Italien 1973, 129 Minuten) in der englisch-französischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln. Die Einführung und Diskussion mit dem Publikum unter dem besonderen Aspekt der „Räume“ halten die Münchner Psychologen Andreas Hamburger und Vivian Pramataroff-Hamburger.

In dem Film stoßen im Post-1968er-Klima die junge Jeanne und der verbittert und verzweifelt durch Paris streunende Amerikaner Paul aufeinander. Er ist 45, sie 20. Paul ist gerade Witwer geworden, Jeanne heiratet in zwei Wochen den avantgardistischen Filmregisseur Tom. Sie beginnen eine amour fou in der magischen Zwischenwelt einer leerstehenden Pariser Art-Deco-Wohnung. Das Publikum wird verführt zur Teilhabe an einer Flucht in Anonymität, die sich zur reinen Liebe stilisiert und schließlich scheitert.

Der Eintritt kostet 5 Euro, ermäßigt 4 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter Teleofn 233 – 964 50 möglich.

Dämmen mit nachwachsenden Rohstoffen: Vortrag in der MVHS Süd

(18.5.2017) Nur ein ausgewogenes Verhältnis von wärmedämmenden und wärmespeichernden Materialien garantiert im Winter wie auch im Sommer ein gesundes Raumklima und einen geringen Energieverbrauch. Nachwachsende Rohstoffe können diese Anforderungen besonders gut erfüllen. Materialien wie Holzweichfaserplatten, Zellulosefasern, Hanf, Strohballen und Schafwolle sind darüber hinaus umweltfreundlich und gut wiederverwertbar. Die Vielzahl möglicher Materialien mit den jeweiligen Eigenschaften und Einsatzbereichen stellt der Architekt und Baubiologe Christoph Bijok am Dienstag, 23. Mai, ab 18 Uhr in der MVHS Süd, Albert-Roßhaupter-Straße 8, vor. Der Eintritt ist frei.

Die Münchner Volkshochschule bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Bauen, Wohnen und Sanieren“ an. Die Dozentinnen und Dozenten sind Baufachleute und meistens Mitglieder des ehrenamtlichen Beratungsteams im Bauzentrum München.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 18. Mai 2017

Fußgängertunnel am Oskar-von-Miller-Ring als Kreativraum für Jugendliche

Antrag Stadtrats-Mitglieder Richard Quaas, Johann Sauerer, Thomas Schmid und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 27.10.2016

ZDF-Sendung – Obdachlos trotz Arbeit!

Was sagt das Sozialreferat zu den Fällen?

Anfrage Stadträte Marian Offman und Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom 10.2.2017

Fußgängertunnel am Oskar-von-Miller-Ring als Kreativraum für Jugendliche

Antrag Stadtrats-Mitglieder Richard Quaas, Johann Sauerer, Thomas Schmid und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 27.10.2016

Antwort Sozialreferat:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen, dass „die Stadt prüft, inwiefern der Fußgängertunnel am Oskar-von-Miller-Ring als Kreativraum für Jugendliche genutzt werden kann. Vorstellbar sind Räume zur Ausstellung von Graffiti-Kunst von Jugendlichen, ein Partyraum oder Band-Übungsräume.“ Der Inhalt des Antrages betrifft deshalb eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Aufgrund der erforderlichen Klärungen konnte der Antrag nicht in der geschäftsordnungsgemäßen Frist erledigt werden. Ich bitte hierfür um Verständnis und bedanke mich für die gewährten Fristverlängerungen. Mit der Behandlung Ihres Antrags wurde das Sozialreferat beauftragt. Zur Einschätzung der Realisierung Ihres Anliegens wurden meinerseits die dazu in Frage kommenden beteiligten Referate, Baureferat und Kulturreferat, um Stellungnahmen gebeten. Nachdem diese nun vorliegen, kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

In der Stellungnahme des Kulturreferates wird u.a. Folgendes ausgeführt: „Grundsätzlich ist die Idee, einen zentral gelegenen Fußgängertunnel als Kreativraum für Jugendliche zu nutzen, begrüßenswert, da es gerade im Innenstadtbereich wenige Räume gibt, in denen sie sich treffen und ihre Freizeit selbst gestalten können bzw. in welchen junge urbane Kultur stattfinden kann.“

Die Besichtigung der Unterführung ergab, dass diese bereits aktiv von Graffiti-Sprühern und -Sprüherinnen genutzt wird, welche dort ihre Tags hinterlassen haben. Sofern es der bautechnische Zustand zulässt, wäre deshalb eine Nutzung für lokale Graffiti-Kunst wünschenswert, zumal es im gesamten Stadtbereich kaum legale Flächen für Graffiti gibt: So könnten dort temporäre Gestaltungsaktionen – vor allem unter Einbindung jugendlicher Nachwuchs-Kreativer – stattfinden, die beispielsweise von wechselnden, erfahrenen Graffiti-Gruppen koordiniert und über das Kulturreferat gefördert werden. Hierfür wäre auch keine kostenaufwändige Umbaumaßnahme nötig.“

Dieser Vorschlag des Kulturreferates wird nach fachlicher Prüfung auch durch das Sozialreferat/Stadtjugendamt/Jugendkulturwerk inhaltlich begrüßt und unterstützt.

Vom Baureferat wurde folgende Stellungnahme übermittelt:

„Für den Bereich des Altstadtrings liegt eine Bedarfs- und Konzeptgenehmigung („Altstadtring Nordwest‘ Sicherheitsnachrüstung Altstadtringtunnel Stadtreparatur um den Oskar-von-Miller-Ring, Sitzungsvorlage Nr. 08-14/V 13410) vor. Gemäß diesem Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 22.1.2014 wird die bestehende Fußgängerunterführung im Kreuzungsbereich Gabelsbergerstraße/ Altstadtring nicht mehr benötigt und im Rahmen der Baumaßnahmen, vorzugsweise im Zuge der Herstellung der endgültigen Oberfläche, teiltrückgebaut und verfüllt.

Aufgrund dieser Beschlusslage haben sich die Stadtwerke München GmbH (SWM) entschieden, in die aufzulassende Unterführung im Rahmen eines Programms zur Verbesserung der Versorgungssituation im Heizwassernetz der Innenstadt Fernwärme- und Fernkälteleitungen in die Unterführung einzulegen. Dadurch können neben wirtschaftlichen Aspekten im Kreuzungsbereich Oskar-von Miller-Ring/Gabelsbergerstraße auch umfangreiche bauzeitliche Verkehrsbeeinträchtigungen im Zuge der Verlegung dieser Leitungen vermieden werden. Die SWM beabsichtigen diese Netzertüchtigung bereits 2017 durchzuführen. Nachdem die Unterführung erst nach Abschluss der Sicherheitsnachrüstung am Altstadtringtunnel aufgelassen werden soll, reduziert sich durch die Verlegung dieser Leitungen ab diesem Zeitpunkt die derzeitige Breite von 6,10 m auf gut 4 m. Dieser Sachverhalt ist zudem im Beschluss für die Projektgenehmigung ‚Altstadtring-Nordwest Sicherheitsnachrüstung Altstadtringtunnel Straßenumbau Oskar-von-Miller-Ring und Von-der-Tann-Straße‘ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 07550) unter Ziffer 3.7 (siehe Anlage), der dem Stadtrat am 21.2.2017 vorgelegt wird, erläutert. (Eig. Anm.: Dies wurde in der Sitzung des Bauausschusses am 21.2.2017 auch mehrheitlich beschlossen und mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates am 15.3.2017 bestätigt.) Zudem weisen wir darauf hin, dass sich in der Unterführung keine Sanitäreinrichtungen, Lichtkuppen etc. befinden.“

Aufgrund der o.g. Beschlusslage schließt sich daher m.E. – obwohl Ihr Vorschlag fachlich befürwortet wird – eine weitere Prüfung aus, ob eigene Räumlichkeiten für Jugendliche in dem Fußgängertunnel möglich sind.



Ich bedaure, dass ich Ihnen nach unserer Prüfung Ihres Anliegens keine positivere Nachricht mitteilen kann.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Die Anlage zur Antwort kann abgerufen werden unter:

<https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/ANTRAG/4480441.pdf>



**ZDF-Sendung – Obdachlos trotz Arbeit!
Was sagt das Sozialreferat zu den Fällen?**

Anfrage Stadträte Marian Offman und Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom
10.2.2017

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

In Ihrer Anfrage vom 10.2.2017 führen Sie Folgendes aus:

„In der vor ein paar Tagen ausgestrahlten Sendung im ZDF ‚obdachlos trotz Arbeit‘, die sich mit Menschen, die in München auf der Straße leben, beschäftigt hat, wurden ein paar exemplarische Fälle vorgestellt. Nachdem München, eigentlich ein vorbildliches Netz an Wohnungs-, bzw. Obdachlose Menschen hat, fällt es nicht leicht, diese Lebensgeschichten nachzuvollziehen. Wie kann es angesichts der aufsuchenden Sozialarbeit möglich sein, dass immer wieder Menschen durch dieses enge Netz fallen. In dem Bericht wird gezeigt, dass ein Mann, der sich in einem Arbeitsverhältnis befindet und der die Möglichkeit hätte im Kälteschutz zu nächtigen, in einem öffentlichen Gehunnel schläft.“

Zu Ihrer Anfrage vom 10.2.2017 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung. Wir bitten das verspätete Antwortschreiben zu entschuldigen.

Frage 1:

Ist den zuständigen Fachdienststellen der Stadt der ZDF-Beitrag bekannt?

Antwort:

Die ZDF-Sendung „Obdachlos trotz Arbeit“ ist den zuständigen Fachdienststellen im Amt für Wohnen und Migration bekannt.

Frage 2:

Wenn ja, kennt die Stadt auch die dort behandelten Einzelfälle aus dem Obdachlosenbereich?

Antwort:

Die in dem Filmbeitrag beschriebenen Einzelfälle sind im Amt für Wohnen und Migration teilweise bekannt.

Frage 3:

Wenn ja, stimmen die Aussagen des ZDF-Films oder stellen sich die Fakten bei genauer Kenntnis anders dar?

Antwort:

Die Aussagen treffen nur teilweise zu. Aus Datenschutzgründen kann bei der Beantwortung Ihrer Anfrage nicht auf die konkreten Einzelfälle eingegangen werden. Die Landeshauptstadt München ist laut LStVG zur Unterbringung obdachloser Personen verpflichtet und kommt dieser Verpflichtung auch nach.

Die Dienstanweisung Sofortunterbringung regelt die Aufnahme obdach-/wohnungsloser Personen. Personen, die im Amt für Wohnen und Migration vorsprechen erhalten eine Unterkunft, wenn sie obdachlos sind, Selbsthilfepotentiale ausgeschöpft wurden, Ansprüche nicht anderweitig ausgeschlossen sind und die Landeshauptstadt München örtlich zuständig ist.

Es kommt immer wieder vor, dass wohnungslose Personen eine Unterbringung in einem städtischen Notquartier, Beherbergungsbetrieb oder in einer Einrichtung der Verbände ablehnen. Das Amt für Wohnen und Migration kann niemanden zwingen ein Übernachtungsangebot anzunehmen. Viele Personen, die im Amt für Wohnen und Migration vorsprechen, haben auch die Vorstellung, sofort eine Sozialwohnung zugeteilt zu bekommen. Die sofortige Vergabe einer Sozialwohnung ist aufgrund der hohen Nachfrage nach öffentlich gefördertem Wohnraum leider nicht möglich.

Frage 4:

Kann das Sozialreferat den Stadtrat über diese Fälle informieren – wenn aus Datenschutzgründen nötig, auch nichtöffentlich – und ggf. der Öffentlichkeit Sachverhalte mitteilen, wenn die beschriebenen Fälle anders, als dargestellt zu bewerten sind?

Antwort:

Aus Datenschutzgründen können zu den Personen aus dem Beitrag weder in einer öffentlichen noch in einer nichtöffentlichen Sitzung Informationen weitergegeben werden.

Frage 5:

Hat das Sozialreferat nach dem ZDF-Beitrag Kontakt mit den beschriebenen Obdachlosen aufgenommen und wenn ja, sind dabei neue Erkenntnisse gewonnen worden?

Antwort:

Das Amt für Wohnen und Migration selbst führt keine aufsuchende Arbeit „auf der Straße“ durch. Die Aufgabe der aufsuchenden Sozialarbeit (Streetwork) übernehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tee-stube „komm“ und der Anlaufstelle „Schiller 25“; beides Einrichtungen des Evangelischen Hilfswerkes München. Diesen beiden Einrichtungen sind die Fälle bekannt. Die gezeigten Personen übernachteten auch (teilweise) in Einrichtungen des Evangelischen Hilfswerkes (Karla 51 und Kälteschutzprogramm)

Frage 6:

Ist prinzipiell eine Unterbringung der Personen aus dem Filmbeitrag in München gewährleistet oder steht tatsächlich keine Unterbringungsmöglichkeit zur Verfügung?

Antwort:

Grundsätzlich muss keine der im Filmbeitrag gezeigten wohnungslosen Personen „auf der Straße“ übernachteten. Selbst wenn eine Aufnahme ins reguläre System der Wohnungslosenhilfe nicht möglich wäre, bleibt in der Zeit vom 1. November bis 30. April auf alle Fälle für alle obdachlosen Menschen, die sich in München aufhalten, die Möglichkeit das Kälteschutzangebot in Anspruch zu nehmen. Die Aufnahme in den Kälteschutz ist an keinerlei Voraussetzungen gebunden.

Eine der Frauen, die im Filmbeitrag vorkommen, wurde auch bereits ins reguläre Wohnungslosenhilfesystem, in die „Karla 51“ aufgenommen. Eine andere Frau übernachtet im Kälteschutzprogramm.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 18. Mai 2017

Nulltarif!

Antrag Stadtrat Alexander Reissl (SPD-Fraktion)

Nachgefragt: Ist der U-Bahn-Bau in München am Ende – oder: was kostet der zweite S-Bahn-Tunnel die LH München wirklich?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner,
Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa
Liste)

„Wir werden keinen einzigen Park zubauen“ – Hände weg vom Kustermannpark

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner,
Lydia Dietrich, Anna Hanusch, Katrin Habenschaden und Sabine
Krieger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

ANTRAG



MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 17.05.2017

Nulltarif!

Antrag

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, mit dem Freistaat Bayern, den Landkreisen im MVV, der Deutschen Bahn, der MVG und den weiteren Verkehrsunternehmen die Voraussetzungen für einen Nulltarif im MVV zu erarbeiten.

Begründung

Der Preisdeckel etabliert sich in München allmählich zu einem populären kommunalpolitischen Instrument. Warum so viel Kleinmut? Ja zum großen Wurf: Freifahrt statt Preisdeckel!

gez.

Alexander Reissl
Fraktionsvorsitzender

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 18.05.2017

Nachgefragt: Ist der U-Bahn-Bau in München am Ende – oder: was kostet der zweite S-Bahn-Tunnel die LH München wirklich?

Anfrage

Der U-Bahn-Bau in München kann weitergehen, wenn die Bundesmittel aufgestockt werden und/oder eine Umschichtung der Mittel zugunsten Bayerns in Verbindung mit einer stärkeren Berücksichtigung der Region München bei der finanziellen Ressourcenzuweisung innerhalb des Freistaats stattfindet. Diese Antwort auf eine Anfrage vom Dezember 2016 wirft aufgrund der aktuellen Berichterstattung über die Zukunft des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) (<http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/zuschuesse-der-bund-spart-am-nahverkehr-1.3462411>) weitere Fragen auf.

Die Finanzierung größerer ÖPNV-Investitionen über das GVFG des Bundes ist seit Jahrzehnten eine Geschichte von Wunsch und Wirklichkeit. Die Wünsche sind groß, das GVFG ist daher seit jeher mehrfach überzeichnet. Seit 20 Jahren wurde der Etat nicht mehr erhöht. Kurz vor der Abschaffung hat sich die Bundespolitik für eine vorläufige Ehrenrunde bis 2025 entschieden.

In seinem Vortrag beim SZ-Verkehrsparlament am 18. April hat sich der Bayrische Innenminister einen Etat von jährlich mindestens 500 Mio € als Ergebnis von Koalitionsverhandlungen im Herbst 2017 gewünscht. Die Wirklichkeit aber sieht (vorläufig?) noch anders aus. Aus dem Paket von Grundgesetzänderungen, das die Regierung zur Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen jetzt vorgelegt hat, geht hervor, dass die Mittel bis 2025 nicht erhöht werden können. Dort ist die Förderhöhe von 332 Millionen Euro festgeschrieben. Änderungen wären erst in acht Jahren möglich. Die Zahlungen könnten dann sogar ganz eingestellt werden.

Der Presse war ein Versprechen des bayrischen Ministerpräsidenten zu entnehmen, dass der Finanzierung des Tiefentunnels, der den bayrischen Anteil des GVFG in der bis 2025 jetzt festgeschriebenen Höhe bis ca. 2045 aufbraucht, dennoch kein ÖPNV-Verkehrsprojekt in Bayern zum Opfer fallen würde.

Daher fragen wir:

1. Nachfolgende Verkehrsprojekte wurden beim GVFG-Bundesprogramm gemeldet. In welchem Jahr kann (nach dem derzeitigen Planungsstand) voraussichtlich ein Förderbescheid gestellt werden:

- U-Bahn-Linie 4-Ost, Bf. Arbellapark – Bf. Engelschalking
- U-Bahn-Linie 5-West, Bf. Laimer Platz – Bf. Pasing
- Tram Westtangente
- Tram Freiam
- Tram Münchner Norden (Linien 23 und 24)
- U-Bahnhof Sendlinger Tor

2. Gilt nach Kenntnis des Oberbürgermeisters die Zusicherung von Ministerpräsident Seehofer, dass Verkehrsprojekte in anderen bayerischen Regionen nicht wegen der Münchner Röhre gefährdet seien, auch für o.g. Projekte?

3. Ist diese Zusicherung des Ministerpräsidenten nach Kenntnis des Oberbürgermeisters nur eine unverbindliche mündliche Zusage oder gibt es diese in verbindlicher(en) schriftlichen Form?

4. Im Rahmen der Diskussion im SZ-Verkehrsparlament wurde von allen Seiten bekräftigt, dass der Tieftunnel nur ein der Anfang des Ausbaus des öffentlichen Nahverkehrs in der Region München sein kann. Insbesondere weitere Ring- und Tangentialverbindungen sowie Verknüpfungen von U- und S-Bahn – Haltepunkten wurden gefordert. Für eine sinnvolle Verknüpfung von U- und S-Bahn macht der geplante 15-Minutentakt des derzeit bekannten Betriebskonzepts der S-Bahn keinen Sinn, da er mit dem 10 Minutentakt der U-Bahn nicht kompatibel ist. Nach Auskunft der Verwaltung vom 31.1.2017 auf eine Stadtratsanfrage ist jedoch das Betriebskonzept, welches die Grundlage für die Bewertung der Nutzen-Kosten-Analyse des Projekts „Tieftunnel“ hätte sein sollen, noch im Entwurfsstadium. Inwieweit wird die MVG, die ja wesentlich für die sinnvolle Verknüpfung mit der S-Bahn auf Stadtgebiet zuständig ist, an den Planungen zum endgültigen Betriebskonzept der S-Bahn beteiligt?

Wir bitten dringend um eine termingerechte Beantwortung unserer Fragen.

Initiative:

Paul Bickelbacher

Herbert Danner

Anna Hanusch

Sabine Nallinger

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 17.05.2017

„Wir werden keinen einzigen Park zubauen“ – Hände weg vom Kustermannpark

Antrag

Die Festsetzungen des Bebauungsplan 1283 vom 16.06.1980 und des Flächennutzungsplans in dessen Umgriff werden nicht geändert. Die Verwaltung erarbeitet ein Konzept, um die Erreichbarkeit des Kustermannparks vom Werksviertel zu verbessern.

Begründung:

Der Presse ist zu entnehmen, dass die Bayerische Hausbau beabsichtigt, große Teile des Kustermannparks zu bebauen.

Der Kustermannpark ist eine grüne Oase und wichtiger Freiraum im dicht bebauten Ramersdorf, unmittelbar an das hoch verdichtete Haidhausen angrenzend, und planungsrechtlich als Allgemeine Grünfläche festgesetzt. In Zeiten des Klimawandels, des Schrumpfens der Biodiversität und der Probleme mit der Luftreinhaltung kommt dieser grünen Oase eine Schlüsselfunktion zu. Statt große Teile des Parks zu bebauen ist es geboten ihn zu erhalten und ihn durch eine neue Wegeverbindung über die Rosenheimer Straße besser mit dem künftigen Wohngebiet im Werksviertel zu verbinden.

Die Absicht einer Bebauung des Kustermannparks kollidiert auch mit der Aussage des Oberbürgermeisters vom 13. Mai 2017, nach der kein einziger Park zugebaut werden soll. (<http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.ob-dieter-reiter-im-az-interview-ich-weiss-das-ist-keine-leichte-zeit-fuer-die-muenchner.531f1d8f-d90f-4846-acb7-1988a084eec2.html>)

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Herbert Danner

Sabine Krieger

Paul Bickelbacher

Anna Hanusch

Katrin Habenschaden

Lydia Dietrich

Mitglieder des Stadtrates

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 18. Mai 2017

Terminhinweis

Pressemitteilung SWM

Elektrifizierter SWM Fuhrpark: 50 E-Autos ersetzen konventionelle Fahrzeuge

Pressemitteilung SWM

Meisterfeier am Samstag, 20. Mai:

- **U3 und U6 halten zeitweise nicht am Marienplatz**
- **Appell an Fußballfans: Sehr früh zum Stadion aufbrechen!**

Pressemitteilung MVG

U3: Neuer Aufzug für die U-Bahnstation Brudermühl- straße

Pressemitteilung MVG

Flamingo-Küken und Frühlingsgefühle in Hellabrunn

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

(Wiederholung)

Achtung Redaktionen: Terminhinweis!

**Freitag, 19. Mai, 14 Uhr, Cosimawellenbad,
Cosimastraße 5**

Baustellenbesuch im neuen Cosimawellenbad

Die aufwändige Sanierung des Cosimawellenbads geht ihrem Ende entgegen. Im Sommer wird Münchens einziges Wellenbad wiedereröffnet.

Bei einem Rundgang stellen Bäderchefin Christine Kugler und Bäder-Technikleiter Reinhold Zorn das grundlegend sanierte Bad mit seinen Attraktionen vor.

Anfahrt:

U4, StadtBus 185, 187 „Arabellapark“;

Tram 16, StadtBus 154, 183, 184 „Cosimabad“

Elektrisierte SWM Fuhrpark: 50 E-Autos ersetzen konventionelle Fahrzeuge

(18.5.2017) Tag für Tag nutzen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke München und der Münchner Verkehrsgesellschaft die firmeneigene Pkw-Flotte für Service- und Einsatzfahrten im Stadtgebiet und im Großraum München. In Zukunft werden sie noch umweltfreundlicher unterwegs sein, denn die SWM werden 50 Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor durch Elektro-Autos ersetzen. Das vergrößert die elektrische Pkw-Flotte der SWM auf 60 E-Autos und einen E-Transporter. Im Einsatz sind sie dann unter anderem für den Netzservice. Selbstverständlich werden die Fahrzeuge alle „sauber“ mit M-Ökostrom geladen.

Ingo Wortmann, SWM Geschäftsführer Verkehr und Vorsitzender der MVG Geschäftsführung: „Viele unserer Flottenfahrzeuge legen am Tag maximal 80 Kilometer zurück. Für diese Distanzen ist die elektrische Reichweite ideal. Gleichzeitig erreichen die Autos Jahresfahrleistungen von rund 15.000 Kilometern. Durch den elektrischen Antrieb und das Laden mit M-Ökostrom ersparen sie unserem Klima und der Münchner Luft viele Emissionen.“

Weiterer Flottenausbau

„Wir werden die Elektromobilität weiter ausbauen“, blickt Ingo Wortmann in die Zukunft. Auch bei künftigen Fahrzeugbeschaffungen wird geprüft, ob der Ersatz durch Elektrofahrzeuge möglich und sinnvoll ist. Die SWM haben derzeit rund 450 Autos für unterschiedliche Einsatzzwecke im Fuhrpark, hinzukommen etliche Sonder- und Nutzfahrzeuge. Hier gibt es aktuell nur einen batterieelektrischen Vito in der Flotte. „Gerade bei Nutzfahrzeugen fehlen alltagstaugliche und bezahlbare Serienmodelle“, erläutert Ingo Wortmann. SWM und

MVG beobachten daher weiterhin die Entwicklung auf dem Fahrzeugmarkt und analysieren neue Fahrzeugmodelle regelmäßig auf Ihre Wirtschaftlichkeit und Einsatzfähigkeit im eigenen Fuhrpark, um konventionelle Fahrzeuge sukzessive durch batterieelektrische Fahrzeuge ersetzen zu können.

Elektromobilität ist Unternehmenstradition

Im Nahverkehr fahren die SWM und die MVG seit nunmehr 122 Jahren elektrisch. Sie verfügen derzeit über 113 Trambügel und fast 600 U-Bahnwagen. Damit werden rund 80 Prozent der MVG-Verkehrsleistung rein elektrisch erbracht. Das ist weit überdurchschnittlich im Großstadtvergleich. In der eigenen Busflotte kommen 2017 zwei Elektrobusse für einen Langzeittest dazu. Bisher gibt es auf dem Markt lediglich Prototypen – übrigens fast ausschließlich kleine Solobusse, die für München eine zu geringe Kapazität haben. Bis Fahrzeugtechnik, Batterien und Ladeinfrastruktur serienreif und E-Busse letztlich wirtschaftlich einsetzbar sind, werden noch einige Jahre vergehen, in denen SWM/MVG die Hersteller bei der Weiterentwicklung aktiv unterstützen. Ingo Wortmann: „Die SWM und die MVG haben das Ziel, der Elektromobilität im Individualverkehr und auch im straßengebundenen Nahverkehr zum Durchbruch zu verhelfen.“

Alle Infos zur Elektromobilität: www.swm.de/elektromobilitaet

MVG Information für die Medien

18.5.2017

Meisterfeier am Samstag, 20. Mai:

- U3 und U6 halten zeitweise nicht am Marienplatz
- Appell an Fußballfans: Sehr früh zum Stadion aufbrechen!

Wegen der Meisterschaftsfeier des FC Bayern München am Samstag, 20. Mai, kommt es bereits ab nachmittags zu Einschränkungen bei der U-Bahn im Bereich Marienplatz. Außerdem sind voraussichtlich die Tram 19 und der StadtBus 132 von Umleitungen betroffen.

U3/U6: Kein Halt am Marienplatz

Die U-Bahnlinien U3 und U6 können den Bahnhof Marienplatz voraussichtlich bereits ab dem Nachmittag nicht mehr anfahren, wenn der Platz an der Oberfläche wegen der Meisterfeier gesperrt wird. Erfahrungsgemäß ist bereits ab 14 Uhr mit einer Sperrung zu rechnen. Die Züge durchfahren die Station dann auf Anforderung der Sicherheitsbehörden ohne Halt. Die Zugänge von und zu den Bahnsteigebenen werden in dieser Zeit gesperrt. Fahrgäste werden gebeten, zum Beispiel auf die benachbarten U-Bahnhöfe Odeonsplatz und Sendlinger Tor auszuweichen.

Frühzeitige Anreise empfohlen!

Achtung: Sobald die Sperrung eingerichtet ist, können anreisende Fußballfans mit Ziel Arena (FCB vs. SC Freiburg, Anpfiff 15.30 Uhr) am Marienplatz nicht von der S-Bahn zur U6 umsteigen. Selbiges gilt für die Rückreise. Besuchern des Fußballspiels in der Fröttmaninger Arena wird daher dringend empfohlen, deutlich früher anzureisen als üblich, um den Marienplatz zu passieren, bevor die Sperrung in Kraft tritt.

Auch Tram 19 und Bus 132 betroffen

Je nach Andrang Richtung Marienplatz muss auch die Tram 19 (Theatinerstraße) umgeleitet werden. Auf Anforderung der Polizei würden die Züge in

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

diesem Fall zwischen den Haltestellen Maxmonument und Karlsplatz (Stachus) über die Linien 16/18 (Isartor – Sendlinger Tor) geführt. Die StadtBus-Linie 132 endet voraussichtlich bereits ab 12 Uhr am Isartor. Der Abschnitt Tal – Marienplatz entfällt dann.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Kunden unter anderem mit Ansagen und Tickertexten über die Einschränkungen. Informationen gibt es auch im Internet unter www.mvg.de sowie an der MVG-Hotline. Die kostenfreie Rufnummer lautet: 0800 344226600 (montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr).

MVG Information für die Medien

18.5.2017

U3: Neuer Aufzug für die U-Bahnstation Brudermühlstraße

SWM/MVG erneuern ab Montag, 22. Mai den Aufzug im U3-Bahnhof Brudermühlstraße. Der Lift verbindet den Bahnsteig mit dem Zwischengeschoss und der Oberfläche. Der Austausch erfolgt altersbedingt nach knapp 30 Betriebsjahren und dauert voraussichtlich bis Ende Juni 2017. Er umfasst sämtliche Teile des Lifts – von der Kabine über den Antrieb bis hin zur Steuerungstechnik. Der neue Aufzug wird schneller sein als der alte, einen besseren Bedienkomfort bieten, weniger Energie verbrauchen – und dank moderner Technik vor allem noch zuverlässiger Dienst tun. Eine neue Beleuchtung auf LED-Basis sorgt künftig dafür, dass die Kabine noch heller ist und freundlicher wirkt als bisher. Während der Bauarbeiten ist der Bahnhof Brudermühlstraße nicht per Lift erreichbar. Kunden werden gebeten, nach Möglichkeit auf die Rolltreppen und Treppen bzw. andere Verbindungen auszuweichen. Die genaue Lage des Aufzugs zeigt www.mvg-zoom.de.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Pressemitteilung

Flamingo-Küken und Frühlingsgefühle in Hellabrunn

Der Frühling ist endgültig im Münchner Tierpark angekommen! Endlich steigen die Temperaturen, die Natur ist erwacht, alles ist in ein sattes Grün getaucht und auf vielen Anlagen sind bereits Jungtiere unterwegs. Besonders bei einer Tierart lohnt sich derzeit ein Besuch: Die Flamingos sind fleißig am Brüten und mit etwas Glück lässt sich sogar beobachten, wie ein Küken schlüpft!

Die ersten Flamingo-Küken in diesem Frühling sind bereits Ende letzter Woche aus ihren Eiern geschlüpft. Klein, grau und flauschig, werden die Küken jedoch nicht lange alleine bleiben: Die vielen langbeinigen und grazilen Flamingos bebrüten derzeit auf selbst gebauten Schlammkegeln rund 20 Eier. Die dichte Nachbarschaft und das laute Geschnatter, was sich für Menschen oft nach Gezeter und Geschrei anhört, ist für Flamingos wichtig, damit Brutstimmung aufkommt: Die Enge schützt den Nachwuchs nicht zuletzt vor Feinden.

Im Tierpark Hellabrunn leben aktuell mehr als 100 Rote und Rosa Flamingos. Dies sind die beiden größten Flamingoarten – umso zarter und kleiner wirkt daneben ein frisch geschlüpftes Küken mit einer Scheitelhöhe von etwa 15 cm. Ein Flamingo-Küken schlüpft nach 28 bis 32 Tagen und wird von beiden Eltern umsorgt. Sowohl die Mutter als auch der Vater produzieren im oberen Verdauungstrakt eine sogenannte Kropfmilch, die der Muttermilch von Säugetieren sehr ähnlich ist. Bereits nach einer Woche laufen die Kleinen sicher auf ihren – im Vergleich zu den ausgewachsenen Flamingos – relativ kurzen, aber kräftigen Beinen. Wenn die Küken etwa vier bis fünf Wochen alt sind, sieht man sie meistens mit Altersgenossen zusammenstehen – wie in einem Kindergarten. Sie warten dann als Gruppe darauf, dass die Eltern kommen, um sie zu füttern.

Bereits nach einem halben Jahr sind Flamingos ausgewachsen. Allerdings beginnt sich ihr Gefieder erst mit der Geschlechtsreife im Alter von zwei bis drei Jahren rosa oder rot zu färben. Flamingos lagern Carotinoide bestimmter Algen und kleiner Krebse als Farbstoff in ihren Federn ab. Rote Flamingos speichern im Vergleich zu Rosa Flamingos mehr Farbstoffe. Deshalb ist ihre Rotfärbung intensiver. Fressen sie weniger Algen oder Krebse, verblasst die leuchtende Farbe des Gefieders. Flamingos zählen zu den ältesten Vogelgruppen. In ihrer jetzigen Form leben sie bereits seit 30 Millionen Jahren auf der Erde. Rote Flamingos kommen auf den Großen Antillen vor, Rosa Flamingos v.a. in diversen Wassergebieten in Afrika und Asien, aber auch an verschiedenen Stellen in Europa, z.B. in der Camargue in Frankreich.

Das Brüten und Schlüpfen auf der Flamingo-Insel lässt sich aus nächster Nähe natürlich am besten in Hellabrunn beobachten. Wer möchte, kann sich aber auch von Zuhause aus über die neue Webcam auf <http://www.hellabrunn.de/webcams> ein Bild machen: Dort sind von 9 bis 18 Uhr Live-Bilder der Flamingos zu sehen.

Küken gibt es außerdem bereits bei den Straußwachteln in der Dschungelwelt. Daneben haben seit Frühlingsbeginn unter anderem die Yaks, Takine, Mhorrgazellen, Elenantilopen, Girgentana-Ziegen und Wasserschweine schon Nachwuchs zur Welt gebracht.

München, den 18.05.2017/38

Weitere Informationen:

Lisa Reininger
Pressereferentin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751